

LXXXIX.

Eine in eine gipserne Kugel eingewickelte Leibesfrucht, die man in der Mutter einer Frau acht und zwanzig Jahre nach ihrer Schwangerschaft gefunden hatte.

Die Natur pflaget bey keinerley Umständen mehrere besondere Wirkungen zu zeigen, als bey der Fortpflanzung der Thiere. Im Jahr 1582. wurde die Frau eines Schneiders Namens Columbus Charry in der Stadt Sens, in einem Alter von acht und dreißig Jahren, nachdem sie einige Zeit lang vorher unfruchtbar gewesen war, schwanger; sie empfand nach und nach alle Merkmale der Schwangerschaft neun Monate lang. Sie gab nach vielen und grossen ausgestandenen Leiden, welches ihr eine Verstopfung des Urins einige Tage lang verursacht hatte, nichts als eine Menge Wasser, und einen Theil geronnenes Geblütes von sich; worauf zwar ihre Schmerzen etwas nachliessen, und das Kind sich in ihr zu bewegen aufhörte; sie musste aber doch drey Jahre lang mit vieler Beschweriß im Bett liegen bleiben, und beklagte sich, so lang als sie lebte, beständig über die Härte und Geschwulst ihres Bauches, über Reißen der Geburtschmerzen, und über die Beschwerlichkeit dieser Last, welche, nachdem sie die Bewegung verlohren hatte, sich so wie sie sich selbst bewegte, bald auf

auf die eine bald auf die andere Seite hinlenkte. Da sie endlich tod war, und die Frucht acht und zwanzig Jahre lang getragen hatte, so fand man ihre Mutter von vielerley Farben gesprengt, und fast so hart wie eine Schale, und in selbiger eine gipserne Kugel, in deren Mitte die Leibesfrucht eingewickelt lag, deren Glieder wohl gestaltet waren; es hatte sich solche aber darinnen verhärtet, und gleichsam versteinert, jedoch so, daß die Gebeine des Kopfes so glänzend wie Horn, und die inneren Theile aber nicht so hart wie die äusseren zu seyn schienen.

Mezeray. Hist. de France. tom. 3. p. 28.

XC.

Ein junger Mensch, der sich in seine Unverwandtin heftig verliebet hatte, wird durch die Bäder und den Gebrauch des mit Eiß abgekühlten Wassers von einem Priapismo curiret.

Die Liebe verursachet allerhand Wirkungen: sie verwirre einem jungen Menschen den Kopf, welcher sich in eine seiner Unverwandtinnen verliebte, die sich mit einem andern verheurrathet hatte. Er gerieth dadurch, weil er sich auf solche Art aller Hoffnung den Gegenstand seiner Leidenschaft jemals genießen zu können, veranbet sahe, in eine